



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 11 (ehem. Geb. Nr. 260 und 260A)

Zweistockiges, giebelständiges Fachwerkwohnhaus (Nr. 260) auf Massivsockel mit profilierten Schwellen, Kellergewölbe und Giebeldach, Kern aus dem 17. Jahrhundert. Dahinter ein ehemaliges Stallgebäude, das um 1700 entstand und 1774 als Rotgerberwerkstatt (Nr. 260A) eingerichtet wurde.

- 1660 Der Bäcker Hans Hoffmann besitzt: "Ain Behausung, Scheuren und Keller, auch Hoffraithen, bey dem Rechten Thor (Aipertor), zwischen Melchior Stiegler (Stügler) und Johann Eyler (Eiler), zinst usser der Einfahrt zur Scheuren der Statt 1 Kreutzer". Das Anwesen geht durch Erbschaft zu zwei Drittel an Hans und Michael Hoffmann und zu einem Drittel an die Pailerischen Kinder.
- 1691 Die Hoffmannschen Erben verkaufen das Anwesen an den Bäcker Hans Conrad Kieser. Umbau: Der Steueranschlag wird erhöht *"weilen dieses Haus ziemlich verbessert worden"*.
- 1699 Bäcker Kieser verkauft die Hälfte des Hauses an den Bäcker Johann Peter Stribich. Dieser richtet im Haus die "Herberge zum Schwarzen Adler" ein.
- 1708 Der Bäcker und Adlerwirt Stribich hat "die andere Hälfte vollends erkauft".
- 1739 Der Ehenachfolger des Johann Peter Stribich, der Bäcker und Adlerwirt Johannes Hertzog, verkauft die Hälfte des Anwesens an den Schwiegersohn, den Bäcker Michael Eyse (Eise).
- 1752 Johannes Hertzog und Michael Eise verkaufen das Anwesens an David Honacker, den künftigen Adlerwirt: *"Eine Behausung und Wirtschaft zum Schwarzen Adler mit Keller, Stallung und Dunggerechtigkeit, in der Vorstadt, neben Hans Jerg Koch und dem Allmand Gäßlen, so zur Entz geht, stoßt vorne auf die Straß, hinten auf die Stattmuer an der Entz ... 1 3/4 Ruthen Kuchengarten darhinter, worauf dermalen ein Stall gebaut ist"*. (Honacker besitzt seit 1750 die Hälfte des Nachbarhauses Hauptstraße 9.)
- 1773 Der Adlerwirt und jetzige Bauer David Honacker verkauft das Anwesen (zusammen mit seiner Hälfte des Nachbarhauses Hauptstraße 9) an den Rotgerber alt Johannes Irion.
- 1774 Alt Johannes Irion schenkt das Anwesen (zusammen mit seiner Hälfte des Nachbarhauses Hauptstraße 9) dem Sohn, dem Rotgerber jung Johannes Irion. Dieser richtet in der Stallung hinter dem Haus eine Rotgerberwerkstatt ein.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Entz-Seite. Unterm Aiperthurn. Nr. 260 - Ein Haus, Keller und Stallung, die ehemalige Herberge zum Schwarzen Adler. Nr. 260A - Eine Rothgerber-Werkstatt hinter dem Haus Nr. 260, so zuvor eine Stallung gewesen"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1813 Johannes Irion schenkt die Hälfte des Anwesens (zusammen mit seiner Hälfte des Nachbarhauses Hauptstraße 9) als Heiratsgut dem Sohn, dem Rotgerber Gottlieb Irion.
- 1825 Johannes Irion vererbt die andere Hälfte des Anwesens dem Sohn Gottlieb Irion.
Beschreibung: *"Nr. 260 - Eine Behausung mit Keller, Stallung und Tunggerechtigkeit in der Vorstadt, neben Johannes Eisenkrämer und dem Allmand-Gäßlen so zur Entz gehet, stoßt vorne auf die Straß und hinten auf die Stadtmauer an der Entz ... 1 3/4 Kuchengarten dahinter, so zu einer Ledergruben (Lohgrube) eingerichtet"*.
- 1840 Alt Gottlieb Irion schenkt ein Viertel des Anwesens dem Sohn, dem Rotgerber jung Gottlieb Irion (zusammen mit einem Viertel des Nachbargebäudes Hauptstraße 9). Dazu gehört auch ein Viertel an "1 3/4 Ruthen Kuchengarten, so jetzt Lohwerkstatt und Lohgarten ist".
- 1851 Alt Gottlieb Irion kauft aus dem Nachlass des Caspar Saussele ein Stück Hofraum.
- 1870/71 Alt Gottlieb Irion vererbt seine drei Viertel des Anwesens und der Gerberwerkstatt (zusammen mit einem Viertel des Nachbarhauses Hauptstraße 9) zu gleichen Teilen an die ledigen Kinder Carl, Christiane und Pauline Irion.
Beschreibung: *"Nr. 260 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 74 qm), südlicher Hof (35 qm), westlicher Hof (39 qm), am Torrain, neben Metzger Webers Witwe und Kupferschmied Reuschle. Nr. 260A - Eine Gerberwerkstätte an der Enz, an das Haus angebaut, zwei Seiten von Stein, unter obigem Flächenmaß begriffen ..."*.
- 1893 Der Kübler Carl Irion kauft die Anteile seiner Schwestern und Miterbinnen hinzu und besitzt nun drei Viertel des Anwesens. (Außerdem kauft er deren Anteil des Nachbarhauses Hauptstraße 9.)
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.